

Ich sing dir mein Lied - Cantai ao Senhor

1. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Le – ben. Die
Tö – ne, den Klang hast du mir ge – ge – ben von
Wach – sen und Wer – den, von Him – mel und Er – de, du
Hü – ter des Le – bens. Dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
3. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht, wir können dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
4. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Text und Musik: Original aus Brasilien

Ausblick:

**„Nicht nur vor Freude - auch in Angst und Not -
können Singen und Musizieren gut tun!“**

4. Sonntag nach Ostern

„Kantate“ - „Singet“

10. Mai 2020

und die anschließende Woche

Wochenspruch:

„Singt dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.“

Psalms 98, Vers 1

Thema:

Es ist der Sonntag des Lobgesangs zur Ehre Gottes
und damit auch der Sonntag der (Kirchen-)Musik:
Gott und das Leben loben mit Herzen, Mund und Händen,
mit Pauken, Trompeten und Posaunen,
mit Flöten, Harfen, Gitarren, Orgeln und Schlagzeug ...

Gebet der Woche:

Du wunderbarer Gott,
wie gut, dass wir hier in Europa seit 75 Jahren im Frieden leben,
wie schön, dass wir uns bald wieder auch in der Kirche treffen können,
auch wenn wir das zunächst noch ohne Gesang tun werden.
Das ist zwar schade, aber im Moment aus Vorsicht noch sicherer.
Aber auch so öffnet sich bei dir in uns ein ungeahnter, neuer Klangraum:
in dem wir so sein können, wie wir nun mal eben sind:
fröhlich oder traurig, ängstlich-besorgt oder zuversichtlich und mutig.
Ob einzeln oder gemeinsam, ob laut oder leise,
ob mit voller oder mit zitteriger Stimme - oder auch ganz still in uns drin:
so können wir Lob und Dank, Klagen und Bitten vor dich bringen.
Und genau das tun wir auch - jetzt und immer wieder neu -
im Namen unseres Herrn und Bruders Jesus Christus.
Amen.

Gedanken zum Sonntag „Kantate“

4. Sonntag nach Ostern 2020

Ich werde als Junge in den dunklen Keller geschickt (damals noch ohne elektr. Licht!) Da habe ich vor Angst gepfeifen oder leise vor mich hin gesungen. Ich arbeite als Student in der Fabrik und singe dabei laut, um besser mit der Monotonie klar zu kommen. Bei dem Lärm hört das zum Glück sowieso keiner. Ich liege als Patient im Krankenhaus und werde operiert. Da singe ich still in mir drin - und bin froh, dass ich wenigstens ein paar Strophen auswendig kenne.

Singen mag nicht jedermanns oder jederfraus Sache sein, aber mir fehlt was, wenn ich nicht singen kann. Es waren recht bedrückende Zeiten in meinem Leben, als ich nicht mal singen mochte und auch den Gesang anderer kaum ertragen konnte. - Das gibt's auch!

Und dann wieder erlebe ich: gerade in Momenten, wo ich mich so richtig hilflos und ohnmächtig fühle, verbinde ich mit Singen und Musik ganz tiefe und beglückende Erfahrungen:

Ich sitze am Sterbebett einer alten Frau im Pflegeheim und singe zusammen mit ihrer Tochter „Geh aus mein Herz“. Nach wenigen Strophen merken wir: sie atmet nicht mehr, ist sanft entschlafen ...

Oder im Krankenhaus in der Adventszeit: ein Flötenchor spielt auf dem Flur. Die Schwestern haben alle Türen der Station aufgemacht, damit die Patienten zuhören können. Sie spielen „Wie soll ich dich empfangen“ - Da stirbt der ältere Herr, den ich gerade besuche, mit einem Lächeln im Gesicht ...

Noch vor nicht allzu langer Zeit hatte ich wenig Verständnis, wenn Jugendliche, um besser abschalten zu können und zur Ruhe zu kommen, sich Kopfhörer mit Musik auf die Ohren taten. Inzwischen ahne ich besser, warum ihnen das so wichtig ist und ihnen oft so gut tut. Schließlich zeigt ja auch die Musiktherapie, wie durch Musik die Herzfrequenz, der Blutdruck oder die Stimmung von Menschen günstig beeinflusst werden können. Musik kann ausgesprochen hilfreich, ja regelrecht heilsam sein.

Da bin ich mal gespannt, wie sich das anfühlt, wenn wir demnächst zwar **wieder Gottesdienste in der Kirche** feiern dürfen, aber dabei noch einige Zeit **ohne Lied und Gesang** auskommen müssen.

Hier bei uns fangen wir erst am kommenden Sonntag wieder neu an: **am 17. Mai in Bevenrode** - und dann **am 24. Mai in Waggum**. Und dazwischen - **am 21. Mai zu Himmelfahrt** - sind wir nach Bienrode in den Bürgergarten neben der Kirche eingeladen.

Ehrlich gesagt: Ich freue mich darauf, wenn wir nun unsere Kirchentüren wieder öffnen können. Auch wenn wir dabei Abstand halten, Masken tragen und uns die Hände desinfizieren müssen. Auch diese Zeit werden wir mit gegenseitiger Rücksicht, mit Verantwortungsbewusstsein, mit gutem Willen und mit Gottes Hilfe gut bewältigen.

Und mit einem Lied im Ohr, auf den Lippen, oder im Herzen ...
... geht auch das noch mal so gut! Ihr/ Euer Michael Gerloff

Fürbitten

Gott,

schenke du mir immer wieder mal Augenblicke des Einklangs - mit mir, mit dir und mit der Welt um mich herum. Erinnerungen an solche Augenblicke tragen mich durch schweren Zeiten. Lass mich ein Klangkörper und Resonanzraum deiner Liebe sein. Lass deine Stimme auch durch mich in dieser Welt vernehmbar werden.

Ich bitte dich

*für alle, denen ihr Lied manchmal im Halse stecken bleibt,
für alle, die mundtot gemacht werden, sei es durch die Gewalt anderer oder durch ihre eigene Angst,
für alle, die ihre Lebensmelodie noch nicht gefunden haben,
und für alle, deren zarte Stimme in unserer lauten Welt kein Gehör findet.*

Ich bitte dich

*für alle, die vergeblich auf Liebe und Zuwendung warten,
für deine geschundene Erde, für Pflanzen und Tiere,
deren Lebensräume zerstört werden,
für alle, die ihre Stimme erheben für eine gerechte und friedliche Welt, und die sich dafür einsetzen, dass unsere Erde ein Zuhause bleibt für die nach uns kommenden Generationen.*

Gott, schenke du mir - und uns allen - immer wieder Augenblicke des Einklangs - mit uns selbst, mit den anderen neben uns, mit dir und mit der ganzen Welt um uns herum - in Jesu Namen. Amen.